

JUNIORINNENFUSSBALL GRAUBÜNDEN (JiFGR)

Fragerunde mit: Livia Peng

Mein erster Verein war: **FC Ems**

In welchem Alter war das: **7 Jahre**

Mein Werdegang im Fussball:

FC Ems, Team Südostschweiz, FC Zürich Frauen, BK Häcken, Levante UD, SV Werder Bremen

Erinnerungen an meine Juniorinnenzeit:

Ich habe sehr positive Erinnerungen an meine Zeit bei den Junioren. Beim FC Ems hatte ich meine ersten Berührungen mit dem Fussball. Mit 12 kam ich ins Team Südostschweiz, wo ich bis zur U16 spielen durfte. Ich habe bei den Jungs viel gelernt, menschlich und vor allem füssballerisch. Das Tempo war hoch und ich konnte mich in jedem Training und jedem Spiel weiterentwickeln. Auch wenn es nicht immer ganz einfach war, das einzige Mädchen im Team zu sein, hat es mir grossen Spass gemacht meine Juniorenzeit bei Ems und dem Team Südostschweiz verbracht zu haben und ich konnte viel aus dieser Zeit mitnehmen.

Hast Du noch Bezug zum Fussball oder auch zum Juniorinnenfussball im Kanton: **Klar habe ich noch Bezug zum Fussball im Kanton. Wenn ich mal zu Hause in Graubünden bin, treffe ich mich ziemlich sicher auf einem Fussballplatz 😊 ich finde es wichtig, dass ich weiss, wie alles angefangen hat und woher ich komme, deshalb versuche ich so oft wie möglich an Spielen zu sein und meinen ehemaligen Teamkollegen oder auch den jüngeren Jahrgängen zuzuschauen. Ich kenne viele Trainer von den Mannschaften und mit meinem Personal Coach und Goalitrainer Romano Cabalzar bin ich immer eng in Kontakt, was die Entwicklung und Spiele in Graubünden angeht. Meinen Aufbau im Sommer und im Winter mache ich immer mit Romano in Chur und er macht es mir auch möglich mit den Torhütern vom Team Südostschweiz zu trainieren, was mir grossen Spass macht. Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich immer noch ein Teil vom Bündner Fussball sein darf, und ich fühle mich da sehr zuhause.**

Prägendstes Erlebnis im Fussball:

Meine prägendsten Erlebnisse im Fussball sind zum einen die Champions League Spiele mit dem FCZ und zum andern die EM 2022 in England und die WM 2023 in Australien/Neuseeland. Von solchen Momenten habe ich als Kind immer geträumt.

Prägendste Mitspielerin und Gegnerin:

Ich hatte und habe so viele prägende Mitspielerinnen. Es ist schwer da jemanden auszuwählen, weil alle sehr verschieden sind und ich von jeder etwas mitnehmen kann. Ein prägender Moment war aber sicherlich, als ich zum ersten Mal bei der A-Nati dabei sein durfte und ich all meine Vorbilder das erste Mal gesehen habe. Prägendste Gegnerinnen

JUNIORINNENFUSSBALL GRAUBÜNDEN (JiFGR)

waren die Spielerinnen von Barcelona, das war ein spezieller Moment als ich neben ihnen einlaufen durfte.

Wie siehst Du den Frauen-/Juniorinnenfussball aktuell und für die Zukunft:

Ich glaube mit Chur und auch anderen Vereinen gibt es viele Vereine, die Juniorinnen schon unterstützen. Ebenfalls finde ich es cool, dass das neue Projekt zum Frauenfussball gestartet hat, ich finde, dass jede Unterstützung wichtig ist. Ich selbst fand es am besten so lange wie möglich bei den Jungs zu spielen, weil die Intensität höher war. Mit der EM 2025 erhoffe ich mir, dass der Frauenfussball in der Schweiz und in Graubünden noch mehr wachsen wird und vor allem professioneller wird.

Wie siehst Du die Chancen für den Frauen-/ Mädchenfussball im Kanton Graubünden:

Ich sehe gute Chancen, es sind gute Voraussetzungen vorhanden. Es geht in die richtige Richtung.

Welchen Tipp hast Du für die Juniorinnen:

Für mich waren immer Spass und Freude das Wichtigste. Ich gehe immer motiviert ins Training und versuche jeden Tag an mir zu arbeiten und besser zu werden. Das hilft mir meinen Traum zu verfolgen. Fleiss und Disziplin sind dabei ausschlaggebend.

Welchen Tipp an unsere Trainer:

Am meisten Freude entwickeln Kinder beim Spielen, deshalb ist mein Tipp, dass ihr sie möglichst viel Fussball spielen lasst, nicht zu viel sagen und nicht zu viel vorgeben.

Wir haben den Verein Juniorinnenfussball Graubünden gegründet um den

Juniorinnenfussball zu fördern, welche Tipps kannst Du uns als Verein geben:

Ich glaube, dass es wichtig ist, dass die Mädchen/Frauen die Unterstützung spüren und dass ihr Ihnen das auch zeigt.

Was ich schon immer mal sagen wollte:

Wenn man einen Traum hat, muss man daran glauben und immer weiterarbeiten, jeden Tag. Das Wichtigste ist die Freude am Sport und das Zusammensein mit anderen Menschen. Die vielen Emotionen, die uns der Fussball gibt, vergisst man nie.

Website:

<https://liviapeng.ch/>